

Fachberatung Gewässer des LfULG



Quelle: LfULG

Antragstellung 2026 Direktzahlungen, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und Konditionalitäten

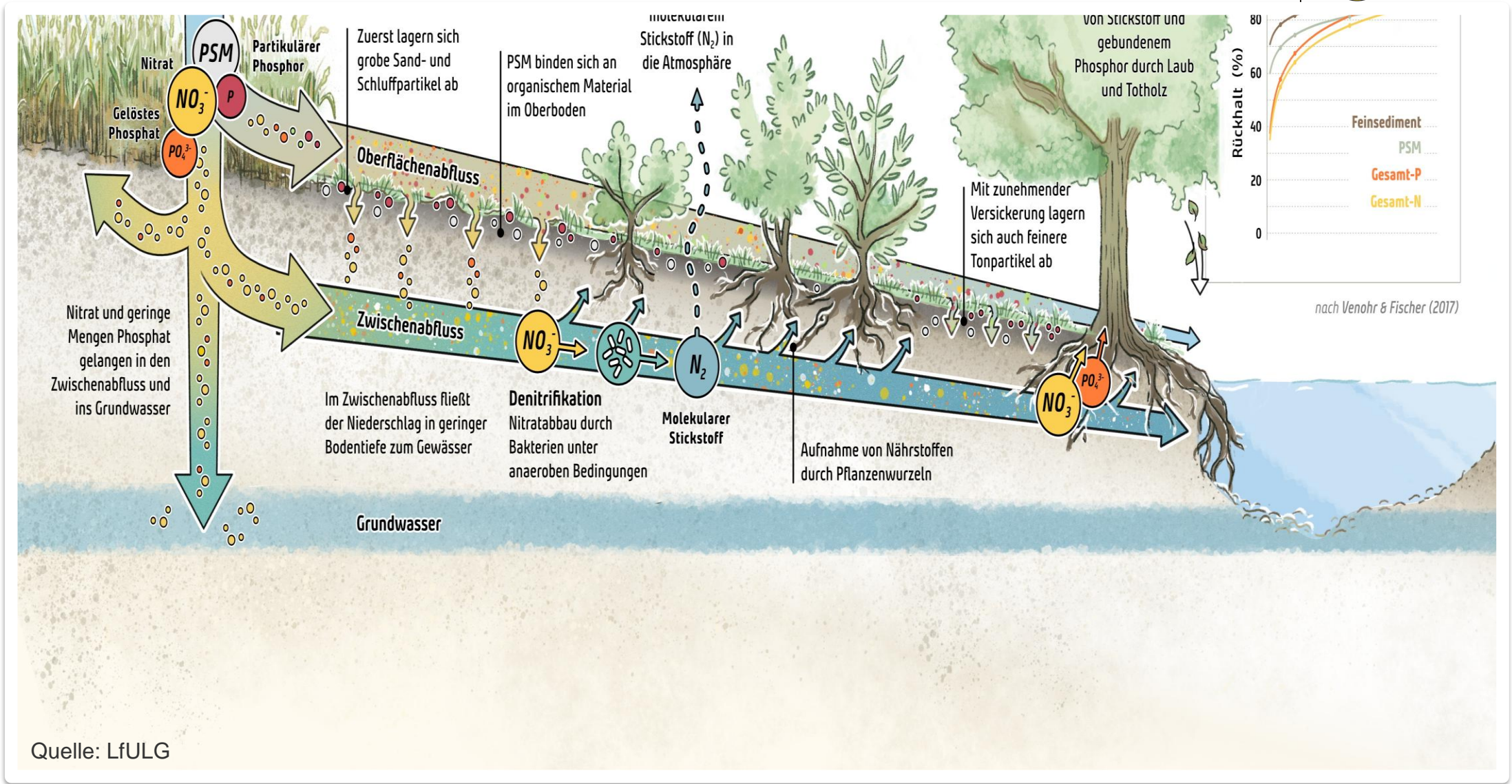
14.04.2026 | Marcel Otte

Hintergrund

- | Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), mit dem Ziel die Gewässer als funktionsfähige Ökosysteme zu erhalten bzw. wieder naturnäher zu entwickeln
- | Vernetzung zwischen Flächeneigentümern, Behörden, Bewirtschaftern und weiteren Akteuren zur effizienten Maßnahmenplanung und -umsetzung
- | Fachliche Unterstützung der Aufgabenträger über die Möglichkeiten der Wasserbehörden hinaus



Quelle: LfULG



STATUS-QUO VIELER DEUTSCHER GEWÄSSER

Fast 96 % aller deutschen Tieflandgewässer sind 2015 ökologisch nicht intakt. Bei sehr vielen davon sind die Bedingungen nicht ausreichend um ökologische Funktionen zu erfüllen. Sie dienen lediglich dem schnellen Ablauf von Drainage- und Regenwasser.



Kein Schatten durch Ufergehölz



Strömungsdiversität zu gering



Wassertemperatur zu hoch



Regelabfluss durch Verkräutung zu langsam



Sauerstoffgehalt zu niedrig



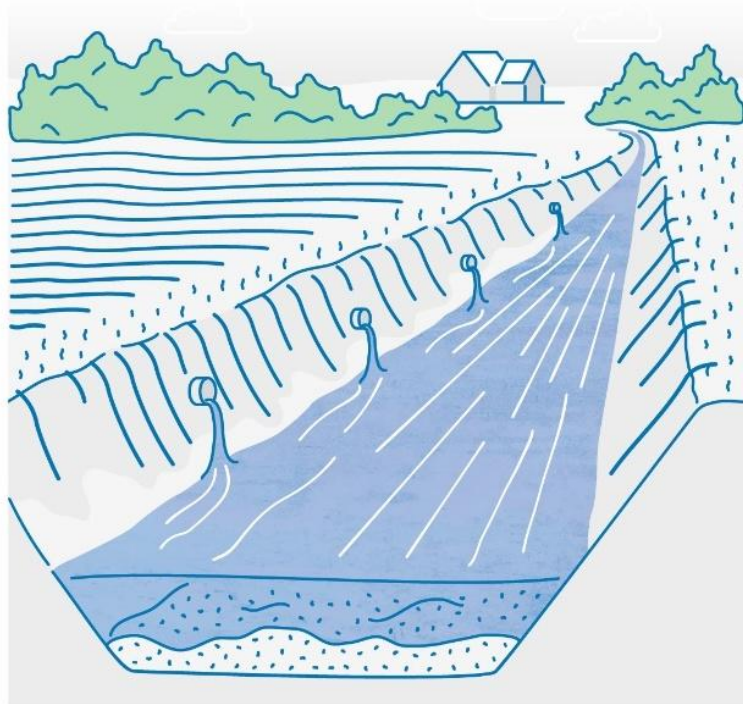
Wasserabfluss bei Hochwasser sehr schnell



Nährstoffgehalt zu hoch



Mahd und Ausbaggern der Sohle nötig



TRADITIONELLE GEWÄSSERUNTERHALTUNG

Ziel: Erhaltung maximaler Nutzfläche zu landwirtschaftlichen Zwecken



1. Die Entwässerung
der Äcker schwemmt
Sediment in den Bach.
Die Sohle verschlammt.

2. Die Pflanzen
nutzen das Angebot an
Nährstoffen und Boden
und bedecken bald Ufer
und Bach. Das Wasser
staut sich und fließt
langsamer ab.

Die Kosten

für die Maßnahmen trägt der Gewässerunterhalter. Die Flächeneigentümer können an den Kosten beteiligt werden.



**Regelmäßiges
Ausbessern nötig:**
Mahd der Ufer und
Ausbaggerung des
Flussbetts wegen
Sedimenteintrag



Das Ökosystem
wird regelmäßig
zerstört

Mehrwert der Maßnahme:

Das Wasser fließt kontinuierlich ab
und die Ackerflächen bleiben trocken.

Quelle: LfULG

STATUS-QUO VIELER DEUTSCHER GEWÄSSER









Fast 96 % aller deutschen Tieflandgewässer sind 2015 ökologisch nicht intakt. Bei sehr vielen davon sind die Bedingungen nicht ausreichend um ökologische Funktionen zu erfüllen. Sie dienen lediglich dem schnellen Ablauf von Drainagen- und Regenwasser.

 Kein Schatten durch Ufergehölz	 Strömungsdiversität zu gering
 Wassertemperatur zu hoch	 Regelabfluss durch Verkräutung zu langsam
 Sauerstoffgehalt zu niedrig	 Wasserabfluss bei Hochwasser sehr schnell
 Nährstoffgehalt zu hoch	 Mahd und Ausbaggern der Sohle nötig



SYSTEMLÖSUNG: RENATURIERUNG

Eine Renaturierung schafft die Grundlage für das Entstehen der ökologischen Gewässerfunktionen. Dazu müssen die Bedingungen angepasst werden.

 Beschattung durch Ufergehölz	 Strömungsdiversität erhöht
 Wassertemperatur gesenkt	 Regelabfluss des Wassers erhöht
 Sauerstoffgehalt erhöht	 Wasserabfluss bei Hochwasser langsam
 Nährstoffgehalt gesenkt	 Selbsterhalt und -reinigung gefördert



Quelle: LfULG



Quelle: LfULG

Leitenbach; Stadt Colditz



Quelle: LfULG

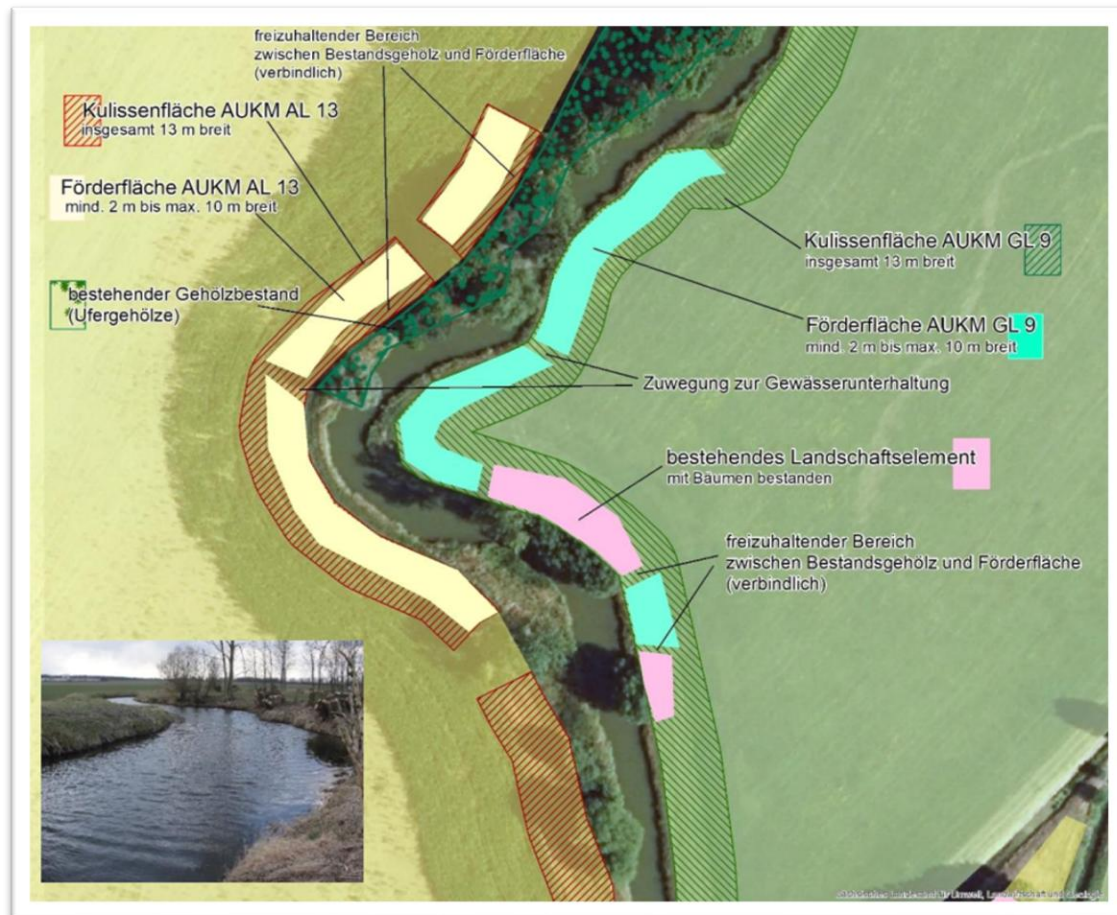
Renaturierung Haselbach; Gemeinde Haselbachtal



Quelle: LfULG

Weidenstecklinge an der Rietzschke; Stadt Eilenburg

Agrarumweltmaßnahme: Sukzessionsstreifen mit natürlicher bachbegleitender Vegetation auf Ackerland/Grünland



Quelle: LFULG

- I Mehrjährige Selbstbegrünung eines 2 bis 10 m breiten Sukzessionsstreifens auf landwirtschaftlich genutzten Acker-/Grünlandflächen
- I Ausgleichszahlung für „Ernteverlust“ auf Sukzessionsfläche während des Entwicklungszeitraums
- I Entwicklung einer natürlichen bachbegleitenden Vegetation als relevantes Landschaftselement „Hecken“ – Direktzahlung für das LE auch nach dem Verpflichtungszeitraum

[Hinweise AL13.pdf](#)

[Steckbrief AL 13.pdf](#)

6.301 EUR/ha

[Hinweise GL9.pdf](#)

[Steckbrief GL 9.pdf](#)

2.455 EUR/ha

Agrarumweltmaßnahme: Gewässer- und bodenschonende Begrünung von Ackerflächen



- | Bewirtschaftung von dauerhaft begrüneten Flächen auf Flächen mit Ackerlandstatus
- | jährlich mindestens einmalige Nutzung bis spätestens zum 15.11.
- | kein Umbruch
- | kein Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln...
- | Mindestbreite des Bruttoschlages 10 m

Quelle: LfULG

[Hinweise AL1.pdf](#)
[Steckbrief AL 1.pdf](#)
299 EUR/ha

Kleine Zauche; Gemeinde Bennewitz



Quelle: LfULG

[Fachberater Gewässer - Wasser - sachsen.de](https://www.wasser-sachsen.de)

Stephanie Graumnitz

Stephanie.Graumnitz@lfulg.sachsen.de

+49 34206 589 51

Marcel Otte

Marcel.Otte@lfulg.sachsen.de

+49 34206 589 71

Informations- und Servicestelle Rötha

(Sitz in Zwenkau)

Baumeisterallee 13-15

04442 Zwenkau